

Der Leser hat das Wort

Nochmals: Beckers Schulpläne

Zu den Leserbriefen über die Pläne des neuen Schuldezernenten Wolff. Becker:

Als ehemalige Lehrerin im hessischen Schuldienst möchte ich Herrn Braun, Herrn Vogt und Frau Köhler für das Vertrauen zu den Lehrern und der Schule danken, das sie in ihren Leserzuschriften zum Ausdruck bringen.

Gerade in den beiden Kurzschuljahren haben sich die Lehrer bemüht, ungünstige Auswirkungen auf die Leistungen und die Entwicklung der Kinder zu mildern. Wir können uns für die Zukunft nur wünschen, daß sich Politiker mit ausreichender Sachkenntnis und der richtigen Erkenntnis von der Bedeutung des Bildungswesens ebenso für die Schule einsetzen.

Nie ist mir während meiner fast zwölfjährigen Tätigkeit als Lehrerin der Gedanke gekommen, daß ausschließlich Lehrer über die Schule bestimmen sollen. In der Erziehung ist es notwendig, daß verantwortungsbewußte Menschen aller Bereiche zusammenarbeiten. Ebenso notwendig ist aber auch das Vertrauen der Eltern, der Jugend und aller an der Schule Interessierten zu der Arbeit des Lehrers. Ich bin überrascht, daß in dem Bericht über Herrn Becker von diesem Vertrauen wenig zu spüren ist, obwohl Herr Becker als 1. Vorsitzender der GEW von dem Verantwortungsbewußtsein und der Suche nach den besten Bildungseinrichtungen für unsere Jugend in dieser Lehrerorganisation weiß.

Der Ausspruch: Die Schule ist eine viel zu wichtige Sache, als daß man sie den „Schulmeistern“ allein überlassen darf, erscheint mir in diesem Zusammenhang nicht sehr sinnvoll. Da der Bericht über Herrn Becker recht poetisch beginnt, möchte ich mit einer indischen Weisheit schließen.

Entwicklungshelfer berichtet. In einer Veranstaltungsreihe des Deutsch-Spanischen Clubs spricht am Dienstag, dem 4. Februar, um 20 Uhr im kleinen Saal der Volkshochschule Jürgen Mengel über seine Arbeit als Genossenschaftsberater unter den Hochland-Indianern in Bolivien (mit Lichtbildern).

Ben, die vielleicht des Nachdenkens wert ist für die, die an der Bildung unserer Jugend mitarbeiten: Wer ist blind? Der eine andere Welt nicht sehen kann. Wer ist stumm? Der zur rechten Zeit nicht Liebes sagen kann. Wer ist arm? Der von allzu heftigem Verlangen Gequälte. Wer ist reich? Dessen Herz zufrieden ist.

Gisela Heckmann, Bergshausen, Bergstraße 18

Wer die Äußerungen (Ihrer Zeitung vom 28. 1.) zum Bericht über den Wahl als Stadtrat anstehen, den Wolfgang Becker nachdenklich liest, kann nur fragen: Ob es nicht klüger, vor allem fairer wäre, den „neuen Mann“ erst einmal kommen zu lassen, anstatt ihm jetzt schon mit Formulierungen zu begegnen, die stark nach Vorurteilen klingen?

Herrn H. D. Braun zu sagen: Der neue Stadtrat wird in Kassel Schulwesen nichts abändern wollen, was nicht in gültigen Gesetzen vorgesehen ist. Ob z.B. die Ganztagschule kommt oder nicht, wird der Hessische Landtag entscheiden.

Wer Becker seit nunmehr zehn Jahren persönlich kennt, kann gerade ihm zutrauen, daß er die Verwirklichung der neuen Schulgesetze sehr offen für sachliche Kritik und in enger Zusammenarbeit mit Eltern- und Lehrerschaft betreiben wird. Herr Becker kommt übrigens nicht als „schulfremder Politiker“, sondern er war lange Jahre hindurch Lehrer, dann Schulleiter und zuletzt

Schulrat. Möglicherweise kennt er die Schulpraxis weitaus besser als einige seiner voreiligen Kritiker.

Herrn F. Vogt ist zu sagen: Die innere und äußere Reform des Schulwesens ist tatsächlich „eine viel zu wichtige Sache, als daß man sie den Schulmeistern allein überlassen darf“. Das ist wahrhaftig eine „Sache“, die von Eltern, Wissenschaftlern, Lehrern und Politikern gemeinsam zu betreiben ist!

Wolfgang Becker, der seit Jahren mit seinem Lehrerverband für die Mitbestimmung der Eltern und Lehrer, für die pädagogische Freiheit der Lehrer, für die umfassende Verbesserung der Lern- und Arbeitsbedingungen von Schülern und Lehrern gekämpft hat, kommt nicht nach Kassel, um — wie Herr Vogt es sagt — als „ehregeiziger Politiker die Schule zu mißbrauchen“!

Der um die Freiheit der künftigen Lehrer so rührend besorgten Frau D. Köhler darf gesagt werden: Wolfgang Becker, den mehrere tausend Lehrer eines demokratischen und nach Reformen in Schule und Lehrerschaft drängenden Verbandes vor Jahren zu ihrem Vorsitzenden wählten, wird sein neues Amt nicht zur „Freiheitsberaubung“ der Lehrer benutzen.

Aber wie gesagt: Man sollte den Mann erst einmal kommen lassen, ihn anhören, seine Persönlichkeit und sein Handeln kennenlernen — — — und dann erst urteilen!

Rektor Jürgen Gaede, Korbacher Straße 26

Vereinskalender

Turnverein 1891 Oberzwehren: 1. 2., 20 Uhr. Jahreshauptversammlung im Vereinslokal bei H. Rausch.

Kasseler Schachklub 1876: 31. 1., 20 Uhr. Vereinssturm 2. Runde.

Wintersportclub: 31. 1., 20 Uhr. Gaststunde Tegernsee, Clubtreffen (Besprechung Sonntags-Skifahrt).

Carl-Duisberg-Gesellschaft, Internationaler Kreis: 31. 1., 20 Uhr. Quizabend „Wer bin ich?“

Lebensabend-Bewegung, Tagesstätte Kassel-Mitte: 31. 1., ab 14 Uhr. Gesellschaftsspiele und Plauderei. — Tagesstätte Kirchdittold: Ab 15 Uhr Presseschau und Aktuelles aus dem LAB-Geschehen.

Gewerkschaft Deutscher Lokomotivbeamten und Anwärter: 1. 2., 19.30 Uhr. KSV-Clubheim, Wintervergnügen.

ACT: 2. 2., 10.30 Uhr. feierliche Eröffnung der neuen Turnhalle Wimmelstraße, 15.30 Uhr. Turnhalle Wimmelstraße, turnerische Veranstaltung aus Anlaß der Turnhallen-Eröffnung.

Wassersport-Vereinigung Cassel: 1. 2., 15 Uhr. Karneval für Kinder, 20 Uhr. für Erwachsene, im Vereinshaus.

Kleingärtner-Verein Schönfeld: 1. 2., 15 Uhr. Jahreshauptversammlung im Vereinsheim.

Sängervereinigung Rothendittold: 1. 2., 19.30 Uhr. Jahreshauptversammlung, anschließend Tanz.

SV Harleshausen, Turnabteilung: 1. 2., 20.11 Uhr. Faschingsveranstaltung im Clubhaus Daspelstr. 10. FM 1897: 1. 2., 20.11 Uhr. Karneval in der Kurhessenhalle.

VfK Ortsgruppe Rothendittold: 1. 2., 19 Uhr. Gastwirtschaft Scharfenberg, Wolfhager Str. 89, Jahreshauptversammlung.

Freunde der Geselligkeit: 1. 2., 18 Uhr. Kappenberg in der „Prinzenquelle“.

Schachclub Anderssen: 31. 1., 19 Uhr. Spielabend, Gaststätte Scharfenberg, Wolfhager Str. 289.

TSV Oberzwehren, Spielmannszug: 31. 1., 20-22 Uhr. Übungsstunde für Erwachsene, Gasthaus Lindenhof.

Bund der Berliner und Freunde Berlins, Kreisverband Kassel: 1. 2., 16 bis 19 Uhr. Kegeln in der Sporthalle am Königstor.

Kameradschaft ehem. Manteuffel-Dräger: 1. 2., 16 Uhr. Monatsversammlung im Hotel Vaterland.

Club der Einsamen, Wanderfreunde: 2. 2., 14.30 Uhr. Linie 2, Endstation Hessenschanze.

Club der Geselligkeit 1963: 2. 2., 17 Uhr. gemütliche Stunden mit der Club-Kapelle, „Waldschänke“, Ahnatalstraße.

Bürgerschule 12, Entlassungsjahr 1918: 3. 2., Treffen im Café Hessenschanze.

Reifens-Pensionäre: 3. 2., 19.30 Uhr. Treffen im Ratskeller.

Bürgerschule 8 Entlassungsjahr 1922: 3. 2., 15 Uhr. Klassentreffen, Friedrich-Ebert-Str. 119.

TSG 1887, Handballabteilung, Senjoren: 31. 1., 18 Uhr. Training in der Königstorhalle.

Aus den Parteien

SPD Kassel-Stadt und -Land, Frauen-Arbeitsgemeinschaft: 1. 2., 15 Uhr. Hermann-Schaff-Haus, Feierstunde anläßlich des 50. Jahrestages der Einführung des Frauenwahlrechtes.

Kasseler Deutsch und seine Dichter (10)

Schmidts „Windbiedeleien“

Intendant des ‚Wehlheider Hoftheaters‘ und ‚Zisselvadder‘

Willi Schmidt (s. Bild) ist das gewesen, was man einen alten Wehlheider Jungen nennt. Am 9. Oktober 1889 wurde er geboren. Mit 14 Jahren trat er in die Kasseler Stadtverwaltung ein. Er brachte es bis zum Stadtkammar- und Leiter des Verkehrs- und Wirtschaftsamts.



Seine Freizeit widmete Schmidt den Musen, besonders dem Theaterspielen. 1911 entwickelte er aus der Vergnügungsabteilung des Wehlheider Turn- und Rasensportvereins das „Wehlheider Hoftheater“, ein Volkstheater, das sich in Kassel großer Popularität erfreute. Hier zeigte Schmidt seine Begabung als Regisseur schließlich auch als Intendant, als Autor und Schauspieler — nicht selten zusammen mit seiner ebenso schauspielbegabten Schwester Lizzy Bernhard.

Das Fest an der Fulda, den Zissel, weitete Schmidt zu einem Volksfest für ganz Kassel aus. Er erhielt den Ehrentitel „Zisselvadder“. Die Wehlheider Körtes Schmidt anläßlich ihrer Kirmes 1960 zum „Bürgermeister“. Im Oktober 1962 starb Willi Schmidt, betrauert von vielen, die fühlten: Mit ihm ging ein Stück Alt-Kassel dahin.

Mitte der 50er Jahre druckte die „Kasseler Post“ in mehreren Folgen Schmidts Erinnerungen ab. 1955 erschien ein Teil davon als Buchlein im Verlag Schneider & Weber unter dem Titel „Windbiedeleien — Ein Kasseler Junge erzählt“. Im Vorwort schrieb Schmidt: „Weil unse Kassel Deitsch so boesievoll Dhenne hott — awer net immer bedappelt, geschweide richtig gelähsen wird, schreibe ich das Folgende zum Deil in Hochdeitsch, un nurd, wann 's Demberamend mit mä dordgeht, losse ich moh 'n Brocken fallen...“ Hier eine Kostprobe aus dem Kapitel „De Stroßemannschaft“:

Zim! Bum! Krach! — Klingeling — un herab kam en Segen von Glasscherwen. Widdermoh war das mit Lumpen un Bindfaden umwickelte Monstrum von Fußball — hä hielt de Luft nit mehr — in de Fensterschienen vom Naduralienmuseum gegangen, un im Nu war de Blohse Dauchenichse verschwunden. Das war un schon d's drittemoh an dissem Nachmittage, daß de Straßenmannschaft Owerschtegasse unner ihrem Kapitän Albert Abel biem „Dränig“ uff dem Kadettenplatze ähr „Gohl“ in de Fensterschienen schoß!

Fußball, das war die Parole — in Kassel war hä grade im Kommen. Sportplätze gabs noch nit; die Vereine 1895, 1896 — später Kurhessen —, Hohenzollern-Sport usw. spielten noch vor den Toren der Stadt, uff der Radrennbahn an der Frankfurter Landstraße, uff dem schweihen Rasen vor Park Schönfeld, uff der Schwanenwiese, am Kratzenberg, uff d'r „Sülze“ in Wehlhieden, und vor allem auf dem Förscht in Bettenhusen. Mäh Jungen von der Straßenmannschaft awer hatten den Kadettenplatz zwischen Zwehrener Tor un Steinweg for uns in Besitz genommen.

Zwar war 's en hartes Pflaster, un wenn einer doh fiel, doh war gleich der Bast ab; es standen aber noch kinne Bäume doh un der Papinbrunnen war au noch nit angelegt. An der Museumseite war so'n dirftiger Rasenstreifen, der uns awer als de „Kehdelwiese“ von den Hundten der Nachbarschaft nit groß lockte.

Jo, der Fußball beherrschte des Feld. Uwwerall wo de hinngucktest, wurde geballert — war kein Ball da, gings an de Steine; ahle Dibben, überhaupt alles, was beweglich war un mit dem Fuß befördert werden konnte, fiel der Leidenschaft zum Opfer.

Unsere Fußballschuhe waren ausgesuchte Modelle, gewöhnlich waren es ausrangierte Schohken (Schuhe), die zugerichtet wurden; besonderer Vorliebe erfreute sich der Kommisschnürstiwel, denn doh waren eisernerne Pinnen drum-per.

Grundgewerbesteuer verteilt

17,9 Mill. DM für Landkreise, 14,3 Mill. DM für Städte

Wiesbaden (lh). Das Land Hessen hat 1968 den kreisfreien Städten und Landkreisen insgesamt rund 32 Millionen Mark Grundgewerbesteuer zugewiesen. Davon erhielten die Städte insgesamt 14,3 Millionen und die Landkreise 17,9 Millionen Mark.

Dem Regierungsbezirk Kassel wurden rund 4 718 000 DM zugewiesen, davon den kreisfreien Städten 1 468 000 und den Landkreisen 3 250 000 DM.

Im einzelnen erhielten die Städte Kassel 1 027 233,45 DM, Marburg 218 246,51 DM und Fulda 222 067,35 DM sowie die Landkreise Eschwege 219 378,56 DM, Frankenberg 147 397,66 DM, Fritzlar-Homburg 245 164,46 DM, Fulda 211 791,41 DM, Hersfeld 211 500,40 DM Hofgeismar 192 799,12 DM, Hünfeld 50 438,98 DM, Kassel 416 913,92 DM, Marburg 270 567,45 DM, Melsungen 249 943,48 DM, Rotenburg 165 268,72 DM, Waldeck 466 259,71 DM, Witzenhausen 166 322,12 DM, Wolfhagen 94 771,61 DM und Ziegenhain 141 938,77 DM.

Finanzminister Osswald wies in diesem Zusammenhang am Donnerstag in Wiesbaden darauf hin, daß die Abführung des gesamten dem Land zustehenden Aufkommens der Grundgewerbesteuer an die Städte und Landkreise im Zuge der permanenten Verbesserungen des kommunalen Finanzausgleichs in Hessen 1965 beschlossen worden sei.

Schleudernder Pkw landete an hoher Böschung

Kassel/Holzhausen (h). Eine fast ungläubliche Strecke querfelden legte bei einem schweren Verkehrsunfall gestern gegen 18 Uhr auf der Bundesstraße 3 unweit der Einmündung der Bundesstraße 254 südlich von Holzhausen am Hahn (Kreis Fritzlar-Homburg) ein Frankfurter Personenzug zurück, ehe er mit schwerem Schaden liegenblieb.

Beim Ueberholen eines in Richtung Kassel fahrenden Lastwagens streifte der Frankfurter Wagen, den eine 30jährige Frau steuerte, den Lkw und geriet ins Schleudern. Das Auto kam von der Fahrbahn ab, schoß eine zwei Meter hohe Böschung hinauf, überquerte schleudernd einen etwa 50 Meter breiten Acker, stürzte eine Böschung hinab, rampte einen Begrenzungsstein, fuhr über beide Fahrbahnen der Einmündung der B 254 in die B 3 und landete an einer hohen Böschung.

Die Fahrerin wurde mit vermutlich erheblichen inneren Verletzungen in ein Kasseler Krankenhaus gebracht, eine Mitfahrerin und ein etwa siebenjähriger Junge erlitten leichte Verletzungen. Der Schaden am Wagen wird auf rund 3500 Mark geschätzt.

Neuer Kindergarten der Kreuzkirche wird am Sonntag eingeweiht

Kassel (epd). Am Samstag, dem 1. Februar, wird der neue Kindergarten der Kasseler Kreuzkirche eingeweiht, der mit einem Kostenaufwand von über 50 000 Mark eingerichtet worden ist. An der Finanzierung haben sich das Land Hessen, die Stadt Kassel, das Landeskirchenamt und der Gesamtverband der Kasseler Kirchengemeinden beteiligt. Die Bauleitung lag bei Dipl.-Arch. Walter Seidel.

Der Kindergarten wird insgesamt 85 Kinder aufnehmen können, und zwar Kleinkinder im Alter von 4 bis 6 Jahren in jeweils drei Gruppen, die von einer Fachkraft geleitet werden, und 25 Schulkinder im Alter von 6 bis 12 Jahren, die hier zu Mittag essen und ihre Schulaufgaben machen können. Dem Evangelischen Fröbelseminar wird der Kindergarten als Praxisstätte dienen.

Aus Platzgründen können an der Einweihung nur geladene Gäste teilnehmen. Zur allgemeinen Besichtigung wird er jedoch am Sonntag, dem 2. Februar, von 11 bis 13 und von 15 bis 18 Uhr geöffnet sein.

Wir gratulieren

Dörnhausen. Frau Emmy Möller, Dorfstraße 40, begeht heute ihren 90. Geburtstag.

Oberkaufungen. Frau Sabine Raabe, Dautenbachstr. 20, feiert heute ihren 76. Geburtstag. — Herr Heinrich Zeilfelder, Leipziger Str. 107, vollendet das 74. Lebensjahr. (sg)

Vellmar. Frau Marie Friede Vellmar 1. Steinrückweg 16, feiert heute ihren 78. Geburtstag und Frau Anna Hantschel, Vellmar 1, Kirchweg 13, ihren 76. Geburtstag. Herr Jakob Pape, Vellmar 1, Kasseler Straße 73, vollendet heute das 72. Lebensjahr und Herr Melchior Siemens, Vellmar 1, Trittstraße 76, das 75. Lebensjahr. (mb)

Diese Ausgabe umfaßt 28 Seiten

Was ist in Kassel los?

Freitag, 31. Januar

Staatstheater: Großes Haus, 20-22.30 Uhr. „Die lustige Witwe“. — Kleines Haus, 19.30-21.45 Uhr. „Gespenster“.

Komödie, Friedrich-Ebert-Str. 39: 20 bis 22 Uhr. „Ausreißer“.

Volkshochschule: 18 Uhr. v.h. Raum 304. „Des Menschen Müdigkeit“, Wochenendgespräch in der v.h. Dr. Günter Schulz/Hedi Rompel.

Vorträge: 19 Uhr. Volkshochschule/Saal. „Vom Yellowstone Park nach Alaska“ (mit Farblichtbildern). Franz Leers, Hünfeld. — 20 Uhr. „Behindertsein als menschliche Grunderfahrung“, Walter M. Schubert (Verein zur Förderung und Betreuung spastisch Gelähmter und anderer Körperbehinderter). Lichtspiele: Siehe Anzeigenteil. Wechselseitige Ausstellungen: Naturkundemuseum, Steinweg; 400 Jahre naturkundliche Sammlungen in Kassel, 10-16.30 Uhr. — Galerie Lometsch, Kölnische Str. 3: Alte und neue Graphik, 8.40-18 Uhr. — Studio für zeitgemäßes Wohnen, Wilhelmshöher Bahnhof: Graphik von Nicholas Krushenick, Antoni Calderara und Tim Ulrichs, 9-18 Uhr. — Kasseler Kunstverein, Kulturhaus, Ständeplatz 16: Fritz Winter — Das graphische Werk; Ute Niemeyer — Plastiken und Zeichnungen, 10-16 Uhr. — „galerie junger künstler“, Verkaufsausstellung b. R.

Reisky, Kirchweg 70/II: Felix Koller, Kassel — Zeichnungen, 9-11 und 15-17 Uhr. — Staatliche Kunstsammlungen, Landesmuseum: „Malerei des 19. Jahrhunderts — aus eigenen Beständen“, 10-17 Uhr.

Museen: Landesmuseum, Gemäldegalerie 10-17 Uhr. — Naturkundemuseum 10-16.30 Uhr. — Tapetenmuseum 10-16 Uhr. — Brüder-Grimm-Museum (im Gebäude der Murrhardschen und Landesbibliothek, Brüder-Grimm-Platz 4A): Ausstellung Jacob, Wilhelm und Ludwig Emil Grimm, 9-13, 15 bis 18.45 Uhr.

Gärten und Schlösser: Schloß Wilhelmshöhe, Wilhelmsthal (nur Erdgeschoß), Löwenburg 10-16 Uhr. — Gewächshaus Wilhelmshöhe 10-17 Uhr. — Botanischer Garten 8-16 Uhr. — Tierpark Kassel e. V. Vogelfluggehege, Kleingartengelände Park Schönfeld 8-16 Uhr. — Marmorbad: nach Vereinbarung.

Murrhardsche und Landesbibliothek: 9 bis 13, 15-18.45 Uhr. Ausleihe 11-13, 16 bis 18.45 Uhr.

Stadtbücherei, Hauptstelle: Ausleihzeiten 11-13, 15-19 Uhr.

Amerikanische Bücherel (vormals Amerika-Haus): Ausleihe 10-18.30 Uhr im Gebäude der Volkshochschule. Landesfilmdienst für Jugend- und Volksbildung in Hessen e. V., Filmothek im Hermann-Schaff-Haus: Ausleihe 8-17.30 Uhr.

Schutz vor Parodontose!

Parodontose kündigt sich oft durch blutendes, entzündetes oder schwammiges Zahnfleisch an. Beugen Sie rechtzeitig vor! Das medizinische Mundwasser mit Fluor Nur 1 Tropfen. ONE DROP ONLY hält gesund Zähne, Zahnfleisch und den Mund. Für den feinen Glanz Ihrer Zähne sorgt die schleimittelfreie Zahnpasta ONDRONY mit AZULEN. ONE DROP ONLY GMBH • 1 BERLIN 31

Eh' du abfährst, merke dir: Fahre wie ein Kavalier. Arbeitsgemeinschaft „Kavalier der Straße“ im Kuratorium „Wir und die Straße“

Kinder suchen eine Mutter ...

die ihnen liebevolles Vertrauen, die Geborgenheit einer Familie schenkt. Sie können diese Mutter sein in einem unserer SOS-Kinderdörfer. Sie können traurige, wirklich verlassene Kinder zu glücklichen Menschen machen. Mutter im SOS-Kinderdorf ein Frauenberuf, der ihrem Leben Erfüllung geben kann. Wenn Sie zwischen 25 und 40 sind, gesund und ledig, senden Sie uns den beiliegenden Abschnitt ein. Wir besprechen jedes Problem offen mit Ihnen und zeigen Ihnen gern Ihre Wirkungsstätte. Wenn Sie jünger sind, aber über 21, können Sie bei uns evtl. ein „Soziales Jahr“ als Familienhelferin ablegen. SOS-Kinderdorf e. V., 8000 München 19, Renatastraße 77. Telefon: 08 11-5 16 00 28

Bitte senden Sie mir unverbindlich Ihre Unterlagen. Name: _____ Anschrift: _____ Beruf: _____ Alter: _____ Ich würde am liebsten in folgendem Bundesland arbeiten: _____

In 28 Tagen Schwesternhelferin durch das Deutsche Rote Kreuz. Auskünfte und Informationsmaterial durch alle Kreis- und Landesverbände des DRK

Weil der große Audi 100 auch ein Familienauto ist, sollten Sie Ihre Familie mitbringen. Viel Platz für fünf Personen, sieben Ablagen, beleuchteter Handschuhkasten, Breitband-Ventilation (Luft-Austausch in 15 Sek.), 650 l-Kofferraum, Kindersicherungen an den Hintertüren. Die beste Methode, ein neues Auto kennenzulernen: ansehen — probefahren. Ihre Auto Union-Partner